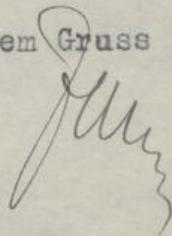


Wien, 23. November 1934

Sehr geehrte Madame G o b l o t !

Ihr Telegramm kam verstümmelt an mit dem Text: "Dankbar angekommen." Ich vermutete zwar, dass es "Dankbar angenommen" lauten sollte, aber es hätte sich doch auch auf die "Stimmen" beziehen können, da ich doch gefragt hatte, ob sie angekommen seien. So stellte ich das Exemplar der Fackel auf jeden Fall sicher und wartete auf Ihren Brief, den ich heute erhielt. Nun habe ich den Kauf für Sie bei Lanyi durchgeführt und habe ihn soeben schriftlich bestätigt, wovon ich Ihnen, um Sie zusammenfassend nochmals über alles zu informieren, eine Kopie beilege. Lanyi versicherte mir auch heute wieder, dass er das Fehlende bald liefern werde.

Ihr Dank beschämt mich; ich habe doch nichts für Sie getan! Sollte in dieser elenden Welt nicht einmal ein dankbarer Anhänger von Karl Kraus für einen addern so eine Kleinigkeit ohne Hoffnung auf einen Gegendienst tun können?! Ich beneide Sie darum, dass Sie so viele Hefte der Fackel noch nicht kennen! Mit herzlichem Gruss Ihr ergebener



1871

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



ARCHITEKT
 Prof. Dr. KARL JARAY
 WIEN XIX
 LANGACKERGASSE 22

Wien, 23. November 1934

Herrn Richard L a n y i , Buchhandlung

W i e n I,
 Kärntnerstrasse 44

Wie ich Ihnen heute telephonisch mitteilte, wünscht
 Madame G e r m a i n e G o b l o t

S t r a s s b u r g
 Fischerstaden 7

das mir von Ihnen am 17. ds. angebotene Exemplar der Fackel um den
 mir genannten Preis von 3et. Schilling 275,--
 zu kaufen. Ich habe ihr mitgeteilt, dass die Nummern 2
 1, 2, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 103, 104, 105, 107,
 162, 180, 181, 242/43, 272/73, 287, 293, 319/20 und 400/03,
 insgesamt also 27 N u m m e r n zur Zeit fehlen, dass Sie sich
 aber bemühen werden, sä& nach und nach auch zu liefern. Ich habe ihr
 auch mitgeteilt, was Sie mir gesagt haben, dass immer einzelne Nummern
 kommen, dass es zwar eine gewisse Zeit dauern kann, ehe alles nachge-
 liefert sein wird, dass aber ein Teil der Lücken bald geschlossen wer-
 den wird und nach und nach alles kommen wird.

Ich bitte Sie nunmehr, auf Grund aller dieser Mitteilungen die
 Absendung zu veranlassen, wobei es unbedingt, auch bei etwas höheren
 Versandkosten zu empfehlen ist, die Route über die Schweiz vorzuschrei-
 ben, damit die Sendung nicht durch Deutschland geht.

Da die Ueberweisung der Zahlung aus Frankreich, wie Sie mir heu&
 te sagte, keinerlei Schwierigkeiten macht, so bitte ich Sie, Mme.
 Goblot auch zu schreiben, auf welchem Wege sie Ihnen die Zahlung sen-
 den soll. Mit freundlichen Grüßen

A R O H I T E K T
FRIEDRICH KARL JARAY
W I E N
LANGEKASSE 22

Wien, 23. November 1934

Herrn Hofrat Dr. v. J. v. J. v. J., Buchhandlung

W i e n
Kärntnerstrasse 44

Wie ich Ihnen bereits telephonisch mitteilte, erlaube

mir das Vergnügen, Sie zu informieren

über die
Eigenschaften

des mit Ihnen am 1. d. M. abgeschlossenen Kaufvertrages der Ihnen am 1.

mit dem Namen

zu kaufen. Ich habe die Möglichkeit, dass die Lieferung

am 1. d. M. 1934, 1935, 1936, 1937, 1938 und 1939

1934, 1935, 1936, 1937, 1938 und 1939

ausgeführt wird. Ich bitte Sie, mir zu bestätigen, dass Sie sich

über die Bedingungen, die nach dem Kaufvertrag zu leisten, ich habe die

noch mitgeteilt, was Sie mir gesagt haben, dass Ihnen einzelne Nummern

kommen, dass es aber eine gewisse Zeit dauern kann, ehe alles nachge-

liefert sein wird, dass aber ein Teil der Läden bald geschlossen wer-

den wird und nach dem Kaufvertrag

Ich bitte die Nummer der Größe aller dieser Lieferungen die

Abrechnung zu veranlassen, wobei es unbedingt, auch bei etwas höheren

Voraussetzungen zu empfehlen ist, die Punkte über die bereits vorausgesetzt

sein, damit die Rechnung nicht durch Besetzung geht.

Da die Überweisung der Zahlung aus Frankreich, wie Sie mir bereits

gezeigt, teilweise Schwierigkeiten macht, so bitte ich Sie, mir

Geld auf ein Konto zu überweisen, auf welches Sie Ihren die Zahlung

den soll. Mit freundlichen Grüßen

